



KIRCHEN NACHRICHTEN

Ev.-Luth.
Kirchgemeinde Lindenau-Plagwitz |
Taborkirchgemeinde | Bethanienkirchgemeinde

September | Oktober | November 2019



Liebe Gemeinde,

manchmal vergesse ich, dass ich in Gottes Schöpfung lebe. Müde von der schlechten Nacht, gestresst von den Terminen des Tages, „Hab ich auch nichts vergessen?“ denkend, starre ich vor mich hin. So sitze ich in der Straßenbahn und dann ruft ein Kind laut: „Mama, schau mal, da draußen ist ein Schmetterling!“ Die angesprochene Mutter und viele andere schauen aus dem Fenster. Nur einen Moment den Schmetterling beobachten. Nur einen Moment den Blick auf Gottes Schöpfung richten.

Und dann ist der Schmetterling weiter geflogen und die Gedanken sind wieder woanders.

Oder auch nicht?!

Die Themen Klimawandel, Umweltschutz und Nachhaltigkeit lassen sich im Alltag kaum ignorieren. In den Nachrichten sind sie allgegenwärtig: Hier eine Demonstration, dort eine Gesprächsrunde mit Politikerinnen und Politikern. Und die Kirche mittendrin – zumindest sollte es so sein.

Am Anfang der Bibel ist zu lesen, dass Gott die Welt schuf. Das „wie“ wird in verschiedenen Fassungen erzählt. Und dann heißt es im 1. Mose 2, 15: „Und Gott der HERR nahm den Menschen und setzt ihn in den Garten Eden, dass er ihn baute und bewahrte.“ Gott gibt dem Menschen einen Auftrag. Zum einen steht es dem Menschen zu, zu bauen, d.h. in und aus der Schöpfung zu leben und die Ressourcen der Welt für sich zu nutzen. Zum anderen soll der Mensch die Schöpfung bewahren, sie also nutzen, aber eben nicht abnutzen. „Bewahren“ gehört zu meinen Lieblingswörtern. Es meint, jemanden oder etwas vor Schaden schützen bzw. behüten. Das wünsche ich mir von meiner Familie und von Freunden, dass sie mich vor Schaden schützen. Das wünsche ich mir besonders auch von Gott. Und wenn ich in diese Bibelstelle schaue, dann erkenne ich, dass Gott sich das auch von mir für seine Schöpfung wünscht. Aber eben nicht nur wünscht, sondern er beauftragt mich dazu. Nicht nur andere stehen in der Verantwortung für die Schöpfung, sondern jede/r und zuallererst ich selbst. Bei mir und meinem Tun fängt es an. Es liegt an mir zu bauen, aber auch zu bewahren, damit weiterhin ein Kind rufen kann: „Schau mal, da ist ein Schmetterling!“

Ihre Vikarin Anne-Marie Beuchel

Die Veranstaltungsorte sind die ■ Heilandskirche, ■ Taborkirche, ■ Bethanienkirche und ■ ■ ■ Philippuskirche.

In diesem Kalender sind einmalige und sporadische Veranstaltungen.

Regelmäßige Veranstaltungen der Gruppen und Kreise finden Sie auf den Seiten 5-7.

September 2019

Was hülfe es dem Menschen, wenn er die ganze Welt gewönne und nähme doch Schaden an seiner Seele?

Matthäus 16,26

- Do 05.09., 18.00 Uhr ■ Ausstellungseröffnung „known unknowns“ des kroatischen Künstlerbundes im Unterdeck – s. S. 18
- Sa 07.09., 15.00 Uhr ■ Sommercafé im Garten und im Hof der Bethanienkirche
- So 08.09. Veranstaltungen zum Tag des offenen Denkmals:
- ab 13.00 Uhr ■ Tag der offenen Kirche mit Turmbesteigung (15.00 Uhr + 16.00 Uhr)
- ab 12.00 Uhr ■ Kirchenführung (14.00 + 16.00 Uhr) und offenes Café
- 17.00 Uhr ■ „...und dennoch Friedensklang“ Orgelkonzert mit KMD Stephan P. Audersch mit Kompositionen aus Frankreich, England und Deutschland; Eintritt frei, Kollekte erbeten – s. S. 20
- ab 13.00 Uhr ■ ■ ■ Offene Kirche und offenes Hotel und im Anschluss:
- 17.00 Uhr Konzerte am Kanal: Alegria – Vincente Patiz; Eintritt frei, Kollekte erbeten
- Sa 14.09., 20.00 Uhr ■ Nacht der Chöre in der Taborkirche – s. S. 22
- So 15.09., 14.00 Uhr ■ Einführungsgottesdienst von Pfarrer Sebastian Ziera und anschließend Möglichkeit der Begegnung
- Sa 21.09., 15.00 Uhr ■ Sommercafé im Garten und im Hof der Bethanienkirche
- So 22.09., ab 9.30 Uhr ■, ■ und ■ „Lasst Zukunft zu und Hoffnung wachsen“ Gemeinsames Gemeindefest auf dem Gelände der Heilandskirche – s. S. 14
- Mi 25.09., 08.00 Uhr (Abfahrt) ■ Seniorenbüro Südwest: Busfahrt nach Wermsdorf – s. S. 6
- Do 26.09., 19.00 Uhr ■ Taborstammtisch (Start nach der Sommerpause) „Italiens Weg in die Abschlottung“. Erfahrungsberichte aus der Seenotrettung mit Manuel Wagner und Peter Moltmann – weitere Termine s. S. 7
- Do 26.09., 20.00 Uhr ■ Vorbereitungstreffen für den ökumenischen Bibeltag „BEZIEHUNGSweise“ – s. S. 9
- Fr 27.09., 18.00 Uhr ■ Benefizkonzert für das Stadtteilzentrum mit Gitarrist Heinrich Jochen und seinen Schülerinnen und Schülern; Eintritt frei, Kollekte erbeten
- Fr 27.09., 18.00 - 20.00 Uhr ■ Ausstellungseröffnung „Heirlooms / Erbstücke“ von Mandy Gehrt im Unterdeck – s. S. 18
- Fr 27.09., 20.00 Uhr ■ ■ ■ Konzerte am Kanal: Good Morning - Midnight. Gelesene & vertonte Gedichte von Emily Dickinson mit Ensemble Alcantara und Viola Blache, Kompositionen von Peter A. Bauer; Eintritt frei, Kollekte erbeten
- So 29.09., 14.00 - 17.00 Uhr ■ Flohmarkt für Baby- und Kindersachen auf dem Gelände der Kita

Oktober 2019

Wie es dir möglich ist: Aus dem Vollen schöpfend - gib davon Almosen! Wenn dir wenig möglich ist, fürchte dich nicht, aus dem Wenigen Almosen zu geben!

Tobit 4,8

- Do 03.10., 08.00 Uhr (Abfahrt) ■ Gemeindegandertag im Harz – s. Aushänge und S. 22
- Fr 04.10. – So 06.10. ■ Kunstraum Festival Lindenow #15 – s. S. 18
- So 06.10., 09.30 Uhr ■ Erntedankfest mit anschließendem Brunch
- Fr 11.10., ab 18.00 Uhr ■ Tabor-Kinder-Lesenacht – s. Einladungen und S. 16
– Sa 12.10., 09.30 Uhr
- Sa 12.10., 17.00 Uhr ■ „Lasst euch hören“. Buntes Programm von Vokal- und Instrumentalmusik – s. S. 20
- So 13.10., 18.00 Uhr ■ Ausstellungseröffnung mit Bildern von Walter Hertzsch – s. S. 20
- Fr 18.10., 20.00 Uhr ■ Konzerte am Kanal: Origins Sjaella; Eintritt frei, Kollekte erbeten
- Sa 26.10. ab 8.00 Uhr ■ Arbeitseinsatz in und um die Taborkirche mit Frühstück – s. S. 23
- Sa 26.10., ab 18.00 Uhr ■ GEKO-Musikfestival – s. S. 16
- Mi 30.10., 19.00 Uhr ■ „Dankeschön-Abend“ für Ehrenamtliche aus dem SKV – Einladung folgt
- Do 31.10., 19.00 Uhr ■ Konzert für Trompete und Orgel mit Toni Fehse und Jonas Wilfert; Eintritt frei, Kollekte erbeten – s. Plakate
- Do 31.10., 20.00 Uhr ■ Premiere Szenische Installation "Portrait of a Ghost" – s. S. 18

November 2019

Aber ich weiß, dass mein Erlöser lebt.

Hiob 19,25

- Fr 01.11 + Sa 02.11., jeweils 20.00 Uhr ■ Szenische Installation "Portrait of a Ghost" – s. S. 18
- Sa 02.11., 17.00 Uhr ■ Herbstkonzert der Taborkantorei. Es erklingt Chor- und Orgelmusik von J. S. Bach, F. Mendelssohn Bartholdy, u.a., Taborkantorei, Orgel und Leitung: Andreas Mitschke
- Fr 08.11., 20.00 Uhr ■ Konzerte am Kanal: Ost-westliche Serenade mit Flötenquintett; Eintritt frei, Kollekte erbeten
- Fr 15.11., 19.00 Uhr ■ Benefizveranstaltung zur Erhaltung der Taborkirche. Lichtbildervortrag „Breslau und Auschwitz“ von Prof. Dr. Klaus Kruczynski – s. S. 23
- Fr 15.11, 20.00 Uhr ■ Winterkino im Gemeindesaal
- Sa 16.11., 15.00 Uhr ■ Geburtstagsfeier für alle ab 70 der Schwesterkirchgemeinden in Tabor, Konfirmandinnen und Konfirmanden gestalten mit dem Diakoniekreis den Nachmittag
- Sa 16.11., 17.00 Uhr ■ Martinsfest (17.00 Uhr) und Laternenbasteln (15.00 Uhr) – s. S. 16
- Sa 23.11., 16.00 Uhr ■ Familienkino-Nachmittag im Gemeindesaal
- Fr 29.11., 19.00 Uhr ■ Konzert „Pastorale sur la naissance“ des Netzwerks Alte Musik; Eintritt: VVK 13 Euro / 5 Euro ermässigt (Abendkasse 15 Euro / 6 Euro ermässigt) – s. S. 19
- Sa 30.11., 14.30 Uhr ■ Adventsbastelnachmittag – s. S. 23

MUSIK

Kantoreien

■ Bethanienkirche:

Do 19.30 Uhr, Gemeindesaal

Leitung: KMD Stephan Paul Audersch

■ Taborkirche:

Di 19.30 Uhr, Gemeindesaal

Leitung: Andreas Mitschke

Kammermusikensemble

■ Bethanienkirche

Di 19.30–21.00 Uhr, Gemeindesaal

Leitung und Information:

KMD Stephan Paul Audersch

03.09., 08.10., 22.10., 05.11., 12.11., 19.11.,

03.12., 12.12.

Posaunenchor

■ Taborkirche, Gemeindehaus, Zi. 13

Di 18.00–19.00 Uhr

Leitung: Hans-Martin Schlegel, Tel. (034203)

4 48 40, E-Mail: serpent@basshorn.info

Jungbläserausbildung

■ Taborkirche Gemeindehaus

Mi 18.30–19.30 Uhr, Jugend

Mi 19.30–20.30 Uhr, Fortgeschrittene

Leitung: Hans-Martin Schlegel

KINDER, JUGEND UND FAMILIEN

Krabbelgruppe (0 – 3 Jahre)

■ Heilandskirche, Café "Beim Heiländer"

Di 09.30–11.00 Uhr

Neustart nach den Ferien mit Susanne Schönherr und nur bis 11.00 Uhr.

Für Getränke ist gesorgt. Obst, Gemüse oder Knabberien können gern mitgebracht werden.

Weitere Infos auf S. 16 und bei Susanne Schönherr (0341) 2469172.



Zwergentreff (0 – 3 Jahre)

■ Bethanienkirche, Kinder- und Jugendräume

Mi 16.00 – 17.30 Uhr

NEU: der Montagtermin entfällt

Kinderkreis (4 – 6 Jahre)

■ Bethanienkirche

Mi 16.00–17.30 Uhr

Do 16.00–17.30 Uhr, 14-tägig, gerade KW

KinderKirche

■ Heilandskirche

Klasse 1-4: **Mo 16.00–17.00 Uhr**

■ Bethanienkirche

Klasse 1+2: **Di 14.30–15.30 Uhr**

■ Bethanienkirche

Klasse 3+4: **Do 14.15–15.15 Uhr**

Kinderchöre

■ Bethanienkirche

Do 15.30 Uhr: ab 1. Klasse

Do 16.30 Uhr: ab 4 Jahre

Leitung: KMD Stephan Paul Audersch

■ Heilandskirche

Mo 15.15 Uhr: ab 1. Klasse

Leitung: Constanze Hirsch

Kindernachmittag in Tabor

■ Gemeindehaus Tabor

Fr o. Sa 15.00–19.00 Uhr

Fr 11.10.–Sa 12.10. Kinder-Lesenacht – s. S. 16

Sa 16.11. Martinsfest – s. S. 16

Sa 30.11. Adventsbasteln – s. S. 23



TeenieTreff (Klasse 5 und 6)

■ Bethanienkirche

Di 16.15–17.45 Uhr, 14-tägig, gerade KW

Konfirmandenkurse

Klasse 7 (Fr. Schönherr, Pf. Ziera)

Sa 09.30–15.30 Uhr

Fr 27.09. Konfi-Tag in der PAX Jugendkirche

Sa 02.11. Konfi-Tag in der ■ Bethanienkirche

Klasse 8 (Fr. Pohlers, Pf. Staemmler-Michael)

Sa 9.30–15.30 Uhr

Sa 14.09. Konfi-Tag in der ■ Taborkirche

Sa 02.11. Konfi-Tag in der ■ Taborkirche

Junge Gemeinde

Di 19.00–21.00 Uhr ■ Bethanienkirche

Teamertreffen

**Informationen bei Heidi M. Pohlers und
Martin Staemmler-Michael**

Offenes Café

Jeden Donnerstag 15.00–18.00 Uhr

■ Heilandskirche, Café "Beim Heiländer"

SENIOREN

Seniorenkreise

■ **Seniorenkreis in Lindenu-Plagwitz**

Do 15.00 Uhr Matthias-Claudius-Heim, Weib-
fenfeler Str. 18 (barrierefrei)

19.09., 24.10., 21.11.

■ **Seniorenkreis in Bethanien**

Mi 14.30 Uhr, kleiner Gemeindesaal (barriere-
frei)

04.09. „Bestseller Bibel“

02.10. Thema folgt

06.11. Thema folgt

■ **Fit im Ruhestand**

Mo 15.00 Uhr, Bethanienkirche, Kinder- und
Jugendraum (barrierefrei)

16.09. „Ankommen in Israel“ – eine filmische
Reiseerzählung von und mit Matthias Girbig

21.10. „Kurt Masur – ein Leben für die Musik“
mit Ellen Roeser und Anklängen an 30 Jahre
Friedliche Revolution

18.11. „Wenn Markus und Daniel sich unter-
halten“ mit unserem neuen Pfarrer Sebastian
Ziera

■ **Seniorenkreis in Tabor**

Do 14.30 Uhr Gemeindehaus, Zimmer 31

05.09. „Bestseller Bibel“

10.10. Thema folgt

Sa 19.10., 15.00 Uhr Großer Seniorennachmit-
tag für alle Gemeindeglieder ab 70 Jahren

07.11. Thema folgt

**Seniorenbüro Südwest mit Begegnungsstätte
(ehemals Seniorentreff der Ökumenischen
Sozialstation)**

Di 14.00 Uhr, Dieskaustr. 138

17.09. Das Projekt Philippuskirche und Integra-
tionshotel in Leipzig mit Dr. Volker Klein

Mi, 25.09. Busfahrt nach Wermsdorf/Schman-
newitz (mit Mittagessen und Kaffeetrinken;
Kosten 50 Euro), **Abfahrt: 8.00 Uhr** ab Bis-
marckstr. (**Anmeldung bis 20.09.**)

**Weitere Termine und Veranstaltungen ent-
nehmen Sie bitte den Aushängen**

ERWACHSENE

Gesprächskreis HEK

(Heilands Erwachsenenkreis)

2. + 4. Mittwoch im Monat, 20.00 Uhr

■ Heilandskirche

Informationen bei Katharina Farack

hallo-hek@randomice.net

11.09., 09.10., 13.11.

Infos für 4. Mittwoch des Monats bitte per Mail
erfragen

Junge Erwachsene von 20 bis 40

Fr 19.30 Uhr ■ Taborkirche Gemeindehaus

Kontakt: je-taborkirche@gmail.com

Termine bitte per Mail erfragen

Taizéandachten

3. Sonntag im Monat 20.00 Uhr

■ Heilandskirche

15.09., 20.10., 17.11.



Licht an! in Philippus Abendandacht

Letzter Freitag im Monat, 18.00 Uhr

■ ■ ■ Philippuskirche

27.09., 25.10., 29.11.

Turmtratsch

Mi 19.30 Uhr

■ Bethanienkirche, Kinder- und Jugendräume

25.09. „Biblische Gleichnisse neu gelesen“,

Impuls von Ute Hundertmark

30.10. „Wenn Markus und Daniel sich unterhalten“ mit unserem neuen Pfarrer Sebastian Ziera (Termin noch nicht ganz sicher!)

27.11. „Ungleichland“ Filmdokumentation zum Thema Arm und Reich mit Diskussion

Hauskreis

Di 20.00 Uhr ■ Kontakt über Konstantin Enge
engekonstantin@googlemail.com

Begegnungsabend Mittlere Jahre

Fr 19.30 Uhr ■ Taborkirche, Gemeindehaus,
Zimmer 12

13.09. Urlaubsimpressionen

11.10. Bibelarbeit

08.11. Filmabend

29.11. Adventsabend im Rahmen des Taborstammtisches

Taborstammtisch

Do 19.00 Uhr, ■ Taborkirche, Gemeindehaus,
Zimmer 31

26.09. „Italiens Weg in die Abschottung – Erfahrungsberichte aus der Seenotrettung“ mit Manuel Wagner und Peter Moltmann

24.10. „Dr. Ruth Pfau – eine Leipziger Ärztin über 50 Jahre in der 'Dritten Welt' tätig.“ Vortrag von Claus Uhlich

29.11. Adventsabend im Rahmen des Mittleren Gesprächskreises

Gehörlosengottesdienste

So 15.00 Uhr ■ Taborkirche, Gemeindesaal
29.09., 27.10., 24.11.

Glaubens- und Taufkurs

Ein neuer Kurs startet im November.

Informationen erhalten Sie bei Angela

Langner-Stephan

Abend mit der Bibel

Letzter Mittwoch im Monat, 19.30 Uhr

■ Bethanienkirche, Kinder- und Jugendräume

Wir starten im Oktober mit einem neuen Thema. Gewünscht wurde der 1. Korintherbrief des Paulus. Paulus schreibt diesen Brief an die Gemeinde in der Hafenstadt Korinth. Er selbst hat die Gemeinde 51–52 n. Chr. gegründet. In der Apostelgeschichte 18,1-17 kann man die Geschichte von der Gründung nachlesen. Im 1. Korintherbrief will Paulus der Gemeinde helfen, das Wichtigste im Glauben nicht aus den Augen zu verlieren und durch Nebensächlichkeiten zu ersetzen.

Termine: **23.10. und 27.11.**

Landeskirchliche Gemeinschaft

2. Mittwoch im Monat, 19.30 Uhr

■ Bethanienkirche

11.09., 09.10., 13.11.

Gebetskreis

3. Mittwoch im Monat, 18.00 Uhr

■ Bethanienkirche

18.09., 16.10.

Amtswochen Vikarin Lydia Messerschmidt

Vikarin Messerschmidt übernimmt im Rahmen ihrer Ausbildung vom **28.10.–24.11.2019** alle Aufgaben ihres Mentors Pfarrer Staemmler-Michael. Pfarrer Staemmler-Michael ist von der Landeskirche in der Zeit zu Fort- u. Weiterbildungen freigestellt.

Unsere neuen Schwesternkirchgemeinden stellen sich vor Ein Interview mit der neuen Schwester aus Großzschocher

Wir haben zwei neue Schwestern gefunden, mit denen wir uns ab 2020 zu einem größeren Schwesternkirchverhältnis zusammenschließen. Heute haben wir eine der neuen Schwestern zu Besuch. Herzlich Willkommen! Erzählen Sie kurz, woher kommen Sie?

Ich heiße Apostelkirchgemeinde Großzschocher-Windorf, bin 802 Jahre alt und habe ca. 800 Familienmitglieder. Sie finden unsere Kirche mit Gemeindehaus am zentralen Platz in Großzschocher. Hier feiern wir unser Kirchplatzfest und treffen uns zu Arbeitseinsätzen oder nach dem Gottesdienst. Hier lernen sich Menschen kennen und nehmen voneinander Abschied. Wir sind eine offene Gemeinde, die fest zum Bild des Stadtteils gehört und die Menschen zu sich einlädt.



Die Apostelkirche in Großzschocher

Wie würden Sie sich selbst beschreiben? Was sind die größten Herausforderungen?

Im Gemeindeleben wollen wir den Wünschen der Generationen gerecht werden. Mit Familiengottesdiensten, Kantorei, Gospel- und Männerchor, Frauen- und Männerkreis, Familienrüste, FairÄnderBar der JG, ChurchNight, Buchlesungen und Konzerten des Fördervereins u.v.m. dürfen Generationen voneinander erfahren. Das ist in den letzten Jahren besonders im Zusammenwachsen mit Knauthain gelungen. Die

meisten Gruppen und Gottesdienste werden von Menschen beider Gemeinden besucht. Und glauben Sie mir, da hat uns Gott viel Kraft geschenkt. Wenn wir all die Ehrenamtlichen nicht hätten, wäre es nicht so gut gelungen.

Wenn Sie drei Wünsche frei hätten, was würden Sie sich von ihren neuen Schwestern wünschen? Zunächst einmal sind wir sehr dankbar, dass wir Euch gefunden haben und die ersten Schritte zu einer neuen Gemeinschaft getan sind. Ich wünsche mir, dass wir weiter Pläne darüber schmieden, was wir gemeinsam anpacken und wo wir eigene Wege gehen dürfen. Mir ist es wichtig, die Menschen mit all ihren Ängsten, Nöten und Hoffnungen in den Mittelpunkt zu rücken. Ich wünsche mir von ihnen, dass sie den Weg in die noch unbekanntem Gemeinden nicht scheuen, sondern mutig ihre Herzen und Türen öffnen.

Ein Brief aus Knauthain

Liebe neue Schwestern, so schnell geht es eigentlich nicht, dass eine Familie sich vergrößert. Es sei denn, es entsteht eine Patchworkfamilie, wo jeder seine Erfahrungen, Erlebnisse und seine Rucksäcke mitbringt. Ab dem Januar 2020 wird es uns allen so ergehen. Wir werden fünf Schwestern sein, die versuchen werden, neue Wege miteinander zu gehen, Bewährtes bewahren wollen und sich langsam aufeinander zubewegen.

Wir sind dankbar, dass wir uns als Kleinste der fünf Schwestern Ihnen anschließen dürfen und die „großen Schwestern“ uns mit ganz viel Offenheit und Herzlichkeit in die neue Familiengründung mit hineingenommen haben.

Wir sind: 850 Gemeindeglieder, die sich gern in ihren drei verschiedenen Kirchen treffen. Da ist die Andreaskapelle in Knautnaundorf; ein historisches Kleinod am Rand von Leipzig. Gottesdienstliche Höhepunkte dort sind das Agapemahl am Ostersonntagabend, der Erntedankgottesdienst mit Kaffeetrinken oder der Lebendige Adventskalender in der Vorweihnachtszeit.



Die Andreaskapelle in Knautnaundorf

Die alte Dorfkirche in Rehbach mitten auf dem Anger ist für viele weit sichtbar, wenn man über die A 38 Richtung Leipzig fährt. In ihr lauschen wir gern Sommermusiken, treffen uns für Segnungsfeiern von Paaren oder erleben Krippenspiele von den unterschiedlichsten Gruppen, wie Jugendliche und Erwachsene.



Die Dorfkirche in Rehbach

Das Zentrum des Knauthainer Gemeindelebens bildet die Hoffnungskirche und das dazugehörige 2017 neu errichtete Gemeindehaus. Wir sind eine junge, lebendige Gemeinde mit vielen Kreisen von klein bis groß, bzw. jung bis alt. Vieles wird seit vielen Jahren schon lange im Ehrenamt bewältigt, weil es uns wichtig ist, dass das Gemeindeleben bunt, fröhlich, authentisch und abwechslungsreich, den Menschen zugewandt und im Vertrauen auf Gott gelebt wird.



Die Hoffnungskirche in Knauthain

Mit den Worten von Selma Lagerlöf möchte ich Sie grüßen. Wir freuen uns auf Sie alle.

„Man sollte nicht ängstlich fragen: Was wird und kann noch kommen? Sondern fragen: Ich bin gespannt, was Gott jetzt noch mit mir vorhat.“

Bettina Strauß (Knauthain)

Einführungsgottesdienst von Pfarrer Sebastian Ziera

Der Festgottesdienst zur Einführung unseres neuen Pfarrers Sebastian Ziera wird am **Sonntag, dem 15.09., 14.00 Uhr** im Beisein von Superintendent Martin Henker in der Taborkirche gefeiert. Zu diesem Ereignis sind Sie alle herzlich eingeladen. Für die Kinder gibt es parallel einen eigenen Kindergottesdienst.

Im Anschluss gibt es die Möglichkeit, miteinander bei einer Tasse Kaffee ins Gespräch zu kommen.

BEZIEHUNGSweise – Herzliche Einladung zum ökumenischen Bibeltag im Leipziger Südwesten zum Thema **Beziehungen**
Wann? Sonntag, 17.11., 14.00–18.00 Uhr
Wo? Tabor-Gemeindehaus und Taborkirche
 Haben Sie Lust diesen Tag mit vorzubereiten? Das erste **Vorbereitungstreffen** (insg. 2–3 Termine) ist am **Donnerstag, dem 26.09., 20.00 Uhr** im Tabor-Gemeindehaus. Haben Sie Fragen, Wünsche, Ideen? Wenden Sie sich bitte an Pfarrerin Langner-Stephan.

Bewahrung der Schöpfung

Vor 30 Jahren tagte die Ökumenische Versammlung in Dresden als Teil des konziliaren Prozesses, der 1983 auf der Vollversammlung in Vancouver durch die Delegation aus der damaligen DDR in Gang gebracht wurde. Ein gemeinsamer Lernweg der christlichen Kirchen zu Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung nahm seinen Anfang, der auch heute an Aktualität nichts verloren hat. Die Versammlung fand in einer Zeit statt, in der sich der Umbruch in den osteuropäischen Ländern andeutete. Manche bezeichnen den konziliaren Prozess als einen Wegweiser zur Friedlichen Revolution. Die Ergebnisse der Versammlung haben bis heute einen Einfluss auf Politik und Gesellschaft. Auch die Verfassung des Freistaates Sachsen bezieht sich in ihrer Präambel darauf. Damals wurde mit Rückmeldungen aus vielen Gemeinden und Diskussion auf der Versammlung folgendes formuliert:

„(2) Die Natur - Grundlage menschlichen Lebens - ist durch die übermäßige Nutzung vieler natürlicher Ressourcen und starke Belastung der natürlichen Kreisläufe durch Schadstoffe und Abfälle gefährdet. Ursachen dafür sind die steigenden individuellen Bedürfnisse in den Industrieländern, die immer ausgewogener werdende Lage vieler Länder der Zwei-Drittel-Welt, die hohen Aufwendungen für Rüstung und die gegenwärtigen gesellschaftlichen Produktionsweisen und -technologien. Damit wird deutlich, daß ein unlösbarer Zusammenhang zwischen Ökologie und Ökonomie besteht. Die Suche nach neuen Strukturen in der Wirtschaft, die diesen Zusammenhang besser beachten, hat weltweit begonnen, ohne daß bisher durchgreifende Lösungen für die Praxis gefunden wurden.“

Die letzten beiden Ausgaben der Kirchennachrichten haben sich mit den Themen Gerechtigkeit und Frieden beschäftigt. Nun steht die „Bewahrung der Schöpfung“ im Mittelpunkt. Wir haben Stimmen aus unseren Gemeinden,

aus kirchlichen Nachhaltigkeitsinitiativen und aus dem Naturschutz gesammelt. Und wir laden auch Sie und euch zum gemeinsamen Austausch beim Gemeindefest am Sonntag, dem 22.09. ein!

PfarrerIn Angela Langner-Stephan



Impulse aus der christlichen Initiative "anders wachsen"

Oft höre ich aus Medien und Wirtschaft, es gäbe keine Alternativen zum Wachstum, konkret dem Wirtschaftswachstum, gemessen durch das Bruttoinlandsprodukt. Doch was wächst da eigentlich, wenn die Wirtschaft wächst? Nicht zwangsläufig Wohlstand und Wohlbefinden, sondern eher die Bereicherung einzelner und Profitmaximierung. Der Auftrag mit den von Gott uns anvertrauten Ressourcen kommt noch hinzu, so dass ein grenzenloses Wachstum kein Ziel sein dürfte. Wo wollen wir wirklich wachsen? Die Bibel berichtet von der Alternative des Reiches Gottes, dass unter uns wachsen wird. Dass es Alternativen zum Dogma des Wirtschaftswachstums gibt, zeigen in letzter Zeit die vielfältigen Ansätze in der Wirtschaftswissenschaft und Zivilgesellschaft des Postwachstums (engl. Degrowth-Bewegung).

Anstoß für diese Erkenntnisse gab für mich ein Interview mit dem Ökonomen Rogate Mshana aus Tansania, in dem er dazu aufruft, eine neue Barmer Theologische Erklärung zur Weltwirtschaftsordnung zu verfassen: „Wir dürfen nicht das, was Gott gut geschaffen hat, durch eine zerstörerische Wirtschaft auslöschen. Man kann nicht an den Wert des Lebens glauben und gleichzeitig das Leben zerstören.“

Meine Dresdner Gemeinde ist geprägt durch die Erfahrungen der friedlichen Revolution. Viele ältere Gemeindeglieder waren aktiv in der öku-

menischen Bewegung des Konziliaren Prozesses, deren Versammlung 1988/89 auch in Dresden stattgefunden hat. Über die letzten 30 Jahre sind Umweltbewegung und Kirche jedoch zum Teil getrennte Wege gegangen. Es gibt aber noch viele Kontaktflächen wie das Ökumenische Informationszentrum Dresden oder die Arbeitsstelle „Eine Welt“ in Leipzig. In Dresden ist das Netzwerk „Nachhaltige Gemeinde Leben“ der Dresdner Kirchgemeinden entstanden, in der sich Aktive aus den einzelnen Gemeinden über ganz praktische Fragen, wie die des fairen und regionalen Einkaufs oder auch für Veranstaltungen vernetzen können (www.infozentrum-dresden.de/angebote-fuer-gemeinden/nachhaltige-gemeinde/). In Leipzig gibt es das Ökumenische Einkaufsnetz (www.einkaufsnetz-leipzig.de). Beide wollen Gemeinden helfen, die jüngst von der Sächsischen Landesynode beschlossene Beschaffungsrichtlinie umzusetzen.

Doch allein um ein anderes Konsumverhalten oder um Verzicht kann es nicht gehen, sondern auch um konkrete Angebote des kirchgemeindlichen Lebens zur Entschleunigung. Wir versuchen nicht neue Angebote zu generieren, sondern zu schauen: Was machen wir schon und wie können wir den Einsichten einer „Ethik des Genugs“ näher kommen? Dies wurde z.B. bei einem Familiengottesdienst zum 1. Advent deutlich, wo es um das Thema „Zeit statt Zeug“ ging: Was schenke ich? Was möchte ich geschenkt bekommen? Womit bin ich von Gott beschenkt? Was kann ich weiterschicken? Es konnten dann Gutscheine gebestellt werden: z.B. Waldluft statt Parfüm ... Oder es gab ein musikalisch-geistliches Angebote, allein um des Gebets und des Singens wegen, nicht um den perfekten Chorgesang für den nächsten Auftritt. Also, aufs Neue: Wo will ich wirklich wachsen?

Tobias Funke, Pfarrer der Ev.-Luth. Johannis-Kirchgemeinde in Dresden und Mitinitiator von "anders wachsen - Wirtschaft braucht Alternativen zum Wachstum" (www.anders-wachsen.de)

Faire und ökologische Beschaffung in den Gemeinden St. Petri und Bethlehem in Leipzig

Die Schwestergemeinden St. Petri und Bethlehem tragen seit Januar 2015 das Siegel „Zukunft einkaufen“. Was steckt dahinter und wozu ist das gut? „Zukunft einkaufen“ ist eine ökumenische Initiative, die sich dafür einsetzt, dass Kirchen und kirchliche Einrichtungen nicht Frieden und Gerechtigkeit für die ganze Schöpfung predigen, während sie Ausbeutung und Umweltzerstörung konsumieren. Der Verkündigung sollen Taten folgen, und unser Geld soll dorthin gehen, wo unser Herz ist. Gemeinsam wollen wir über glaubwürdiges, nachhaltiges Wirtschaften nachdenken und dort, wo wir können, unsere kleinen Schritte zu einer gerechteren Welt beitragen.



Wir möchten auch andere dazu einladen, sich zusammenzutun und sich in ihren Kreisen und Gemeinden mit gelebter Zukunftsfähigkeit und öko-fairem Einkauf zu beschäftigen: Von der Kleidertauschparty bis zum Kochen mit saisonalen Zutaten, von der Liturgie aus dem globalen Süden bis zum gemeinsamen Abwasch anstelle von Wegwerfgeschirr, vom Recycling-Druckerpapier bis zum Ökostrom-Anbieter. Platz gibt es für unterschiedliche Talente und Interessen.

Gemeinsam suchen wir das Beste für unsere Stadt und finden unsere Nächsten nicht nur in der eigenen Komfortzone sondern in Gottes ganzer Menschheit.

Faustregeln für nachhaltiges Einkaufen:

- Nur das, was gebraucht wird
- Fair
- Ökologisch
- Regional
- Wenig verpackt
- Langlebig und wiederverwertbar

Margit Brause, Ausschuss für Nachhaltigkeit und Gerechtigkeit der Kirchgemeinden St. Petri und Bethlehem (margit.brause@nittka.de)



Bewahrung der Schöpfung aus der Sicht des Vogel- und Naturschutzes

Die Umwelt auf unserem Planeten ist für alle Lebewesen, die Gottes Schöpfung bzw. die Evolution in Millionen von Jahren hervorgebracht hat, das höchste Gut! Auf der Erde hat sich ein komplexer Kosmos entwickelt, in dem alles Lebende in Wechselbeziehungen und Abhängigkeiten zueinander in Harmonie wirkt und das Werden und Vergehen geregelt hat. Der Mensch spielt hierbei von Anfang an eine dominierende Rolle. Zu allen Zeiten hat er das Dargebotene in der Natur für seine Interessen und Bedürfnisse genutzt und in seinem Sinn beeinflusst, entwickelt und bewirtschaftet.

Bis in die Neuzeit verlief diese Entwicklung sehr langsam und in den bewohnten Teilen der Erde bildete sich eine artenreiche Kulturlandschaft, die vom Menschen weitgehend unberührt blieb. Mit der Industrialisierung nahm der Fortschritt im wahrsten Sinne Fahrt auf und Wirtschafts- bosse, Finanzmanager & Co. verfolg(t)en nur

ein Ziel: Wirtschaftswachstum mit hohen Gewinnen. Um dieses Ziel zu erreichen, wurden und werden heute noch fossile Brennstoffe, seltene Metalle, Mineralien und Erden, die zwar reichlich jedoch nicht unbegrenzt vorhanden sind, unserer „Mutter Erde“ rücksichtslos aus dem Leibe gerissen. Nach Raubritterart werden Tropenwälder noch immer gerodet und Naturvölker aus ihren Lebensräumen vertrieben. Dazu kommt noch eine weltweite Vermüllung auf dem Lande sowie in Ozeanen, die Anreicherung der Luft mit Schadstoffen, die industrielle Landwirtschaft, das Überfischen der Weltmeere und der Massentourismus mit rasant steigendem Verkehrsaufkommen. Kapitalgesellschaften, Banken, fragwürdige Investoren und Immobilienhaie sind weltweit ständig auf der Jagd nach jedem Quadratmeter Grund und Boden.

Natur und Umwelt sind diesen Plünderungen noch immer schutzlos ausgesetzt und wertvolle Biotopstrukturen gingen und gehen unwiederbringlich verloren. Es setzte ein noch nie dagewesenes Artensterben in Flora und Fauna ein, dessen Folge wir ignorieren oder nicht wahrhaben wollen.

Diese Entwicklung verhalf der Gesellschaft in den Industrienationen zu Wohlstand und Luxus, der heute als selbstverständlich empfunden wird. Ein Baum hört aber irgendwann zu wachsen auf und Naturressourcen gehen einmal zu Ende. An dieser Stelle sind wir zur Zeit angelangt und die Natur setzt bereits mit dem Anfang des Klimawandels ihre ersten Zeichen. Wir können keine genaue Zukunftsprognose geben. Sicher ist aber, wenn wir allesamt weiter in einer „Täter-Opferrolle“ unsere Bedürfnisse und Ansprüche nicht einschränken, werden unsere Nachkommen zwar ein scheinbar materiell reiches Leben antreten, aber in einer biologisch verarmten Umwelt ihr Leben fristen.

Peter Schädlich, Vogelschutzlehrstätte des Stadtverbandes Leipzig der Kleingärtner e.V.

Naturnahes Imkern

Seit einem Jahr gibt es ein Honigbienenvolk im Garten hinter der Bethanienkirche. Sie haben sich gut eingelebt und den ersten Winter gut überstanden. Dieses Jahr konnte das erste Mal eine kleine Menge Honig geerntet werden. Hobbyimker Stefan Bunde, welcher sich um die Bienen kümmert, ist zufrieden: „Ich strebe eine naturnahe, beziehungsweise bienengerechte Imkerei an. Das schließt zum einen den Naturwabenbau ein, als auch eine Bekämpfung der Varroamilbe mit möglichst wenig Medikamenten. Außerdem sollen die Bienen auf ihrem eigenen Honig überwintern und nur im Notfall gefüttert werden. Darum ist die Honigausbute deutlich geringer.“



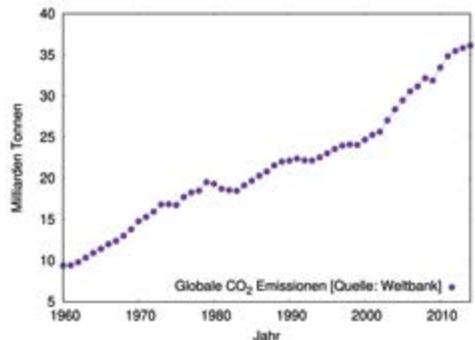
Stadtbienen geht es meistens besser als Bienen auf dem Land. Die Völkerdichte ist in der Stadt zwar deutlich höher, allerdings werden dort weniger Pestizide eingesetzt. Viel bedeutsamer ist aber, dass das Nahrungsangebot in der Stadt viel größer ist, da durch die vielen Kleingärten und Parkanlagen ständig irgendwo etwas blüht. Dazu kann jeder etwas beitragen, indem zum Beispiel auf dem Balkon Bienenweide-Pflanzen gesät oder gepflanzt werden. Dazu zählen unter anderem Lavendel, Sonnenblume, Thymian oder Ringelblume. Darüber freuen sich nicht nur die Honigbienen, sondern auch Wildbienen und viele andere Insekten.

Einen letzten Tipp hat Stefan noch parat: „Angefangen habe ich mit der Imkerei mit einem Kurs von www.stadtbienen.org. Dort kann jede/r für

sich herausfinden, ob Bienen wirklich das Richtige sind und sich einen ersten Grundstock an Wissen aneignen. Wer denkt, man kaufe sich einfach Bienen, stelle sie in den Garten und dann machen die für einen ohne größeres Zutun Honig, den muss ich enttäuschen. Bienen kosten Zeit und erfordern eine Menge Wissen.“

Klimawandel

Auf der Weltkonferenz für Umwelt und Entwicklung haben die Vereinten Nationen 1992 die Klimarahmenkonvention beschlossen, deren Ziel es ist, eine gefährliche menschengemachte Störung des Klimasystems zu verhindern. Wie ernst das Problem ist, das hauptsächlich durch CO²-Emissionen verursacht wird, war schon vor 25 Jahren deutlich. Jede weitere Tonne CO², die zum Bestand in der Atmosphäre hinzukommt, verstärkt den Klimawandel. Die Emissionen müssen auf Null gehen, um den Klimawandel auf gegenwärtigem Niveau zu stabilisieren. Stattdessen haben die globalen CO²-Emissionen seit 1992 weiter stetig zugenommen und damit den Klimawandel erheblich beschleunigt. Derzeit trägt jeder Deutsche im Schnitt mit etwa 10,000 Kilogramm CO² pro Jahr dazu bei. Die bisherigen Anstrengungen haben daran nur wenig geändert, da sie sich immer nur auf einzelne Bereiche der Wirtschaft konzentriert haben.



Zunahme der globalen CO²-Emissionen seit 1960

Grafik: Martin Quaes, Quelle: Weltbank

UmweltökonomInnen haben über lange Zeit Ansätze entwickelt, die Innovationskraft der Marktwirtschaft für den Klimaschutz zu aktivieren. Ein Preis auf CO₂-Emissionen würde überall Anreize setzen, Verfahren und Produkte zu entwickeln, die mit weniger oder ganz ohne CO₂-Emissionen auskommen. Der Vorschlag für eine CO₂-Steuer geht in die richtige Richtung. Bei einer Steuer von 8 Cent pro Kilogramm CO₂ (80 Euro pro Tonne) im Jahr 2023 könnte jeder im Durchschnitt bis zu pro Jahr 800 Euro sparen – wenn er nämlich die 10.000 Kilogramm CO₂ nicht verbrauchte. Bei den 20 Cent pro Kilogramm CO₂, die das Umweltbundesamt vorschlägt, wären es sogar 2.000 Euro pro Jahr. Durch eine gleichmäßige Rückerstattung der Steuereinnahmen an alle Bürger ließe sich die zusätzliche Belastung fair ausgestalten.

Allerdings: Genügen 8 Cent pro kg, um die Emissionen rechtzeitig auf Null zu reduzieren? Vermutlich nicht. Wie viel nützen Klimaschutzmaßnahmen in Deutschland oder Europa, wenn große Emittenten wie die USA nicht mitmachen? Eine ganze Menge. Lässt sich der Klimawandel auch zurückdrehen? Kaum. Was sind Ihre Fragen? Wir können Sie beim Gemeindefest diskutieren.

Martin Quaas, Professor für Biodiversitätsökonomik am Deutschen Zentrum für integrative Biodiversitätsforschung (iDiv) Halle-Jena-Leipzig und an der Universität Leipzig.

Lasst Zukunft zu und Hoffnung wachsen – gemeinsames Gemeindefest am 22.09.

Nun haben wir als Christinnen und Christen einen unendlichen Zukunftsglauben, weil wir uns sicher sind, dass wir immer noch in der ersten Hälfte der Ewigkeit leben, und weil wir ein tiefes Vertrauen darin haben, dass Gott uns zu jeder Zeit und unter allen Umständen begleitet. Wenn es so ist, dann lasst uns zuversichtlich und fröhlich unserer Gemeindefest feiern.

Aus der Zuversicht ziehen wir die Energie, uns in der Welt zu engagieren. Ob es der Mut ist, sich

gegen rechtspopulistische Parteien klar abzugrenzen oder die Auseinandersetzung mit den Folgen des Klimawandels. Zum gemeinsamen Fest unserer drei Gemeinden auf dem Gelände der Heilandskirche wollen wir u.a. über die sozialen Herausforderungen diskutieren. Dabei soll die Schönheit und Freude gemeinsamen Lebens nicht zu kurz kommen.

Hier unser Programm:

09.30 Uhr Familiengottesdienst mit Bethanienkantorei und Kinderchören

ab 10.30 Uhr Spiel- und Bastelangebote für Kinder

10.30 – 19.00 Uhr Markt der Möglichkeiten u.a. mit Leipziger Nachhaltigkeitsinitiativen

11.30 + 15.00 Uhr Orgelpunkte an der Sauerorgel

11.30 Uhr Zaubershow mit Ari

ab 13.00 Uhr Spiele, die Jugendliche herausfordern

14.00 Uhr Preview „Heirlooms/Erbsstücke“ von Mandy Gehrt im Unterdeck mit Künstlergespräch (Westpol e.V.) – s. auch S. 19

16.00 Uhr Enchore singt

16.00 Uhr Paulinsches Papiertheater

17.00 Uhr Podiumsdiskussion zum Thema „Klimawandel, Strukturwandel – auch eine soziale Herausforderung“

19.00 Uhr Abendmusik mit der Taborkantorei Die Bläser erfreuen uns im kleinen Park des Pflegeheims.

Getränke, Kaffee und Kuchen, Obst und Mittagessen bieten wir für Sie und Euch an.

Wir freuen uns auf ein fröhliches und nachhaltiges Fest!

Das Vorbereitungs-Team

Für das Kuchenbuffet bitten wir um Kuchen Spenden. Informieren Sie einfach das Pfarramt unter (0341) 4801939.

Kuchenannahme: Samstag, 16.00–18.00 Uhr, Sonntag 8.00–9.00 Uhr + 13.00–14.00 Uhr in den Cafëräumen



Fridays for Future

Viele von Ihnen kennen ja bestimmt „Fridays for Future“ und manche waren schon mal dabei. Im letzten Sommer hat Greta Thunberg gemerkt, dass man jetzt handeln muss, bevor es zu spät ist. Also hat sie am ersten Schultag nach den Sommerferien mit ihren Schulstreik begonnen und daraus wurde dann „Fridays for Future“ auf der ganzen Welt. Eigentlich will sie nicht, dass nur wir Schülerinnen und Schüler auf die Straße gehen, sondern alle, auch die Erwachsenen. Sie hat mal gesagt: „Kinder tun oft nicht das, was ihre Eltern und die Erwachsenen von ihnen verlangen. Aber wir machen euch nach. Und weil ihr Erwachsene euch nicht für meine Zukunft interessiert, beachte ich eure Regeln nicht.“

Ich finde es ist gut, dass die Politikerinnen und Politiker endlich merken, die Zeit des Abwartens ist vorbei. Wir müssen handeln. Für manche Tiere, Pflanzen und Gletscher ist es schon zu spät. Es muss jetzt etwas passieren und wir dürfen nicht wegschauen.

Wir merken auch bei uns den Klimawandel: an den heißen Temperaturen, dem immer weiter sinkenden Grundwasserpegel und dem Abschmelzen von Nord- und Südpol.

In Leipzig gibt es nach dem Schulstreik für den Klimaschutz Mitmach-Aktionen und Workshops, wie Müll sammeln in Parks oder Bäume gießen bei heißen Temperaturen.

Die Folgen eines Klimawandels sind unvorstellbar. Keiner weiß, wie genau es ausgehen wird,

aber eins wissen wir alle: Die Polkappen werden weiter schmelzen, der Meeresspiegel wird weiter steigen und niedrige liegende Inseln und Länder werden untergehen. Genau das müssen wir verhindern. Gerne hätte ich auch so viel Mut, Kraft und Hoffnung!

Eine Konfirmandin

Hallo liebe Familien,

mein Name ist Marcus Koetzing und ich werde im Zeitraum vom 01.09.2019 bis zum 29.02.2020 mein gemeindepädagogisches Vikariat mit besonderem Augenmerk auf Kinder- und Jugendarbeit in Ihren Gemeinden absolvieren. Frau Schönherr wird in diesem Zeitraum meine Mentorin sein.

Ich bin 29 Jahre alt, verheiratet und habe zwei Töchter im Alter von zwei und vier Jahren.

Ich freue mich auf eine sehr lehr- und abwechslungsreiche Zeit mit Ihnen und Ihren Kindern.

Mit freundlichen Grüßen, Marcus Koetzing



Infos für die Krabbelgruppe in der Heilandskirche und die Zwergentreffs in der Bethanienkirche!

Selma Schwede hatte bis zum Ende der Sommerferien die Krabbelgruppe in Heiland geleitet. Nun hat sie Leipzig mit ihrer Familie verlassen und ist nach Celle gezogen. Sie sendet herzliche Grüße. Eine/n Nachfolger/in gibt es bisher nicht. Damit die Kreise für ganz Kleine gut über unser Gemeindegebiet verteilt bleiben, verlagert sich daher der Zwergentreff von Montag in der Bethanienkirche auf **Dienstag** in der Heilandskirche. Die Gruppe findet in den Caféräumen von **9.30–11.00 Uhr** mit Susanne Schönherr statt.

Der Zwergentreff am **Mittwoch** in der Bethanienkirche findet wie gewohnt ebenso mit Susanne Schönherr in den Kinder- und Jugendräumen von **16.00–17.30 Uhr** statt.

Wie laufen solche Treffen eigentlich ab? Nach einer Ankommens-Spiele-Zeit singen wir, meist mit Bewegungen, und danach gibt es eine Zeit des Austauschs bei etwas Tee. Die Kinder können dann wieder spielen. Gern kann etwas zum Knabbern mitgebracht werden. Meist ergibt das einen bunten Mix, aus dem sich alle bedienen dürfen, aus Obst, Gemüse, Keksen, Salzstangen o. ä. Nach einem Abschlusslied ziehen alle wieder ihrer Wege.

Ihr wollt dabei sein? Dann „Herzlich willkommen!“ zu den teilweise neuen Zeiten und an den „neuen“ Orten.

Liebe Bücherwürmer und Leseratten!

Endlich ist es wieder soweit! Wir laden alle Kinder der 1. bis 4. Klasse, am **Freitag, dem 11.10.** zu unserer Lesenacht ein! **Los geht's 18.00 Uhr** im Gemeindehaus der Taborkirche.

Es gibt spannende, märchenhafte, gruselige, abenteuerliche, bezaubernde, phantastische, mitreisende und einfach nur schöne Geschichten. Diese werden uns verschiedene Menschen vorlesen. Jede und jeder kann sich ganz nach seinem Geschmack die passende Geschichte auswählen.

Ihr wollt dabei sein? Dann schickt **bis 02.10.** eine Email an: susanne.schoenherr@evlks.de, dann erhaltet ihr ein Anmeldeformular. Dort steht dann drauf, was ihr alles mitbringen könnt und sollt. Der Unkostenbeitrag für Abendbrot und Frühstück beträgt 5 Euro.

Im Namen des Vorbereitungskreises und der Teamer begrüßt euch Susanne Schönherr



Geko-Festival 2019

Am Samstag, dem 26.10. wird wieder eine erlebte Auswahl an Bands den Raum der Heilandskirche mit ihrem Sound füllen. Wir wollen mit euch tanzen, der Musik lauschen und die besondere Atmosphäre des Kirchenraums genießen. **Los geht's 18.00 Uhr.** In diesem Jahr mit dabei: David Jonathan, Psycho an SKA Funk'L, ZIN, Tee und Wein, Karl die Große u.a.



Ökumenisches Martinsfest

Zu diesem schon zur Tradition gewordenen Fest laden wir am **Samstag, dem 16.11., 17.00 Uhr** in die Taborkirche ein. Nach der Andacht werden wir mit Laternen und dem heiligen Martin zu Pferd zum Martinsplatz ziehen. Unter den Klängen der Posaunen wird dort der Abschluss mit dem Teilen der Martinshörnchen als weiterer Höhepunkt zu erleben sein. Herzlich eingeladen sind alle Kinder, Jugendlichen, Eltern und Großeltern und alle, die daran Freude haben.

Bereits **15.00 Uhr** treffen sich alle, die möchten, zum Laternen-Basteln im Gemeindehaus (Schere, Stifte und Beleuchtung bitte mitbringen).

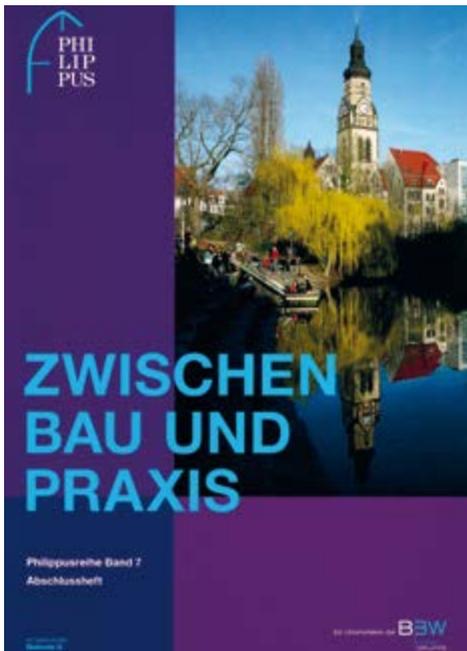
Alle Jahre wieder: Krippenspiel!

Wer hat Lust (wieder) mitzuwirken? Alter? Ab Schulalter, aber nach oben gibt es keine Grenze, denn gern können auch spielfreudige Erwachsene zum Gelingen beitragen!

Bitte meldet euch bald zurück, damit wir das bei der Auswahl der Stücke berücksichtigen können. (Mail: Gempaed-BTH.Leipzig@evlks.de oder 0341-2469172). Alle weiteren Infos folgen.

Geschichte zum Anfassen und Erleben

In der Veröffentlichung der Philippusreihe ist der siebte und zugleich letzte Band mit dem Titel „Zwischen Bau und Praxis“ erschienen. Mit vielen Bildern, Plänen und Informationen lässt sich die Umbauphase nacherleben und das Ergebnis bestaunen. Das Heft gibt es in gedruckter Form bei Philippus oder als PDF auf der Internetseite im Bereich Kirche – Aktuelles – Downloads.



Das Inklusionshotel online buchen

Wer Besuch bekommt und diesen im historischen Philippus-Hotel unterbringen möchte, kann dieses ab sofort auch online buchen. Es gibt dort außerdem ein Catering-Angebot für zu Hause oder für die Firmenfeier, das von Menschen mit und ohne Behinderung gemeinsam zubereitet und angeliefert wird.

www.philippus-leipzig.de

Volker Klein und Martin Staemmler-Michael

Die Glocken von Philippus

Ein Kenner und Liebhaber hat das Geläut in der Philippuskirche aufwändig in Ton und Bild aufgenommen. Jetzt lässt es sich auch zu Hause am PC erleben (<https://youtu.be/9tHOSOX5vP8>).



Jede Woche:

Atempause – Raum. Stille. Innehalten.

Dienstag um 12.00 Uhr.

Abendmahl zur Wochenmitte

Kurzimpuls, Teilen von Brot und Wein. Mittwoch um 8.00 Uhr.

Jeden Monat:

Licht an!

Abendandacht. Jeden letzten Freitag im Monat um 18.00 Uhr.

Konzerte am Kanal

Daten unter www.konzerte-am-kanal.de

Kontakt

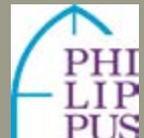
Philippus Leipzig
Aurelienstraße 54
04177 Leipzig

Tel. (0341) 42 06 69-0

kirche@philippus-leipzig.de

www.philippus-leipzig.de

www.konzerte-am-kanal.de



Erntedankspenden

In diesem Jahr schlagen wir drei Themen vor: a) Klimawandel: Regenwasser speichern in Kenia (Projekt von *Brot für die Welt*) b) Hospiz Advena: Begleitung und Betreuung für Schwerstkranke und Sterbende sowie für ihre Angehörigen. c) Förderung des Kinderchores der Gemeinde. Spendenumschläge finden Sie im Gemeindebüro, der Kirche und zu Gottesdiensten. Sie kreuzen an, wofür Sie Ihr Geld geben möchten. Vielen Dank!

Westpol Unterdeck

„known unknowns“

Im September zeigt der *Westpol A.I.R.* Space die Ergebnisse des Residenzprogramms des kroatischen Künstlerbundes *HDLU*. Leipzig übt für die Kroaten eine besondere Anziehung aus, vor allem in Hinblick auf den Wandel der Maltradition im Spiegel des Postsozialismus. Ironische gebrochene Fragmente des sozialistischen Realismus treffen dabei auf nonkonformistische Post-Internet-Art.

Vernissage: **Donnerstag, 05.09., 18.00 Uhr**

Öffnungszeiten: **06./07.09., 16.00–20.00 Uhr, 08.09., 10.30–16.00 Uhr, 12.–14.9., 16.00–20.00 Uhr; Finissage: So, 15.09., 16.00 Uhr**

„Heirlooms / Erbstücke“

Mandy Gehrt setzt sich in ihrer künstlerischen Arbeit mit Formen des Erinnerns und Kulturen des Gedenkens auseinander. Die Arbeit „Meyerland“ zeigt eine Auswahl von Gehrts Rechercheergebnissen zur jüdischen Geschichte und zum gegenwärtigen jüdischen Leben in Houston, Leipzigs Partnerstadt, und verweist damit auch auf die gewaltsam unterbrochene Geschichte der jüdischen Gemeinde in Leipzig. Preview: **Sonntag, 22.09.** (Gemeindefest)

Vernissage: **Freitag, 27.09., 18.00–20.00 Uhr**

Öffnungszeiten: **28.09., 16.00–20.00 Uhr, 29.09., 10.30–16.00 Uhr**



4.–6.10. Kunstraum Festival Lindenow #15

Die Ausstellung „Final Drift“ führt die Wege von in Leipzig lebenden Künstlerinnen und Künstlern unterschiedlicher geographischer Herkunft zusammen, welche über den vermeintlichen Umweg des Abschweifens ihre soziale, emotionale oder geographische Umwelt kartografieren.

Künstler/innen: Anne Hofmann, Nasrin Abu Baker, Juana Anzellini, Benjamin Kunath, Manu Washaus, Daniel Pauselius, Lena Flohrschütz, Mandy Gehrt

Vernissage: **Freitag, 04.10., 18.00 Uhr**

Öffnungszeiten:

05.10., 15.00–22.00 Uhr,

06.10., 10.30–20.00 Uhr



„Portrait of a Ghost“

Gemeinsam mit der Soundkünstlerin CFM widmen sich die Leipziger Theatermacherinnen Hecke/Rauter in einer szenischen Installation der Vorstellung einer körperlosen Welt. Hecke/Rauter realisieren seit 2013 interdisziplinäre Projekte zwischen Theater und Bildender Kunst. Das Projekt entsteht in Zusammenarbeit mit dem Szenografen Franz Thöricht und der Bühnenplastikerin Cornelia Golz.

Unterstützt von: Festspielhaus Hellerau, Fonds Darstellende Künste, Kulturstiftung des Freistaates Sachsen, dem Kulturamt der Stadt Leipzig sowie von der Evangelischen Landeskirche Sachsen.

Premiere: **Donnerstag, 31.10., 20.00 Uhr**

Weitere Aufführungen: **01. + 02.11., 20.00 Uhr**

Tag des offenen Denkmals

Wir laden zum Tag des offenen Denkmals am **Sonntag, dem 08.09.** um **11.00 Uhr** zu unserem Gottesdienst ein. **14.00 und 16.00 Uhr** gibt es Führungen durch die Heilandskirche und durchgängig Kaffee und Kuchen im Café Heiländer.

Kinderkirche und Kinderchor

Liebe Kinder der 1. – 4. Klasse, ihr seid herzlich zu unseren Nachmittagen in der Heilandskirche eingeladen. Ihr erlebt weshalb wir Ostern, Weihnachten und Pfingsten feiern, warum Beten gut tut und wieso Wasser, Brot und Wein für uns sehr wichtig sind. Im Kinderchor erlebt ihr, wie schön es klingt, wenn jede/r mit seiner Stimme zu einem großen Klang beiträgt. Lasst euch einladen. Wir freuen uns auf euch.

Kinderkirche: **Montag, 16.00–17.00 Uhr**

Kinderchor: **Montag, 15.15 Uhr**

Herbsteinsatz

Wir wollen Sträucher schneiden, neue setzen und Blumenzwiebeln für ein blühendes Frühjahr in die Erde bringen. Gartengeräte können gern mitgebracht werden. Wer Lust hat, ist willkommen und meldet sich bitte bei Franziska Görmar (franziska.goermar@arcor.de), das erleichtert die Planung.

Dienstag, 01.10., ab 16.00 Uhr

Innenausbau: Kirche

Die Planungen gehen weiter. Wir gestalten auf 400 qm Räume für Kunst und Kultur, für Familienfeste und Diskussionsabende, für Probenräume und spirituelle Angebote. Fördermittel ermöglichen ein Bauvolumen von 650.000,- Euro. Unser Eigenanteil beträgt 100.000,- Euro.

Wir bedanken uns bei allen, die uns unterstützt haben. Spendenstand: **27.349,87 Euro**.

Unterstützen auch Sie uns! Spendenzweck: RT 1917 Stadtteilzentrum Heilandskirche (Bankverbindung s. S. 27)

Heiländer Spezial im...

September

Es dreht sich alles ums Papier: Wir wollen mit euch Origami falten, Briefumschläge herstellen und allerlei mehr. Material wird zum Teil gestellt, kann aber gern mitgebracht werden.

Donnerstag, 19.09., 15.30–17.30 Uhr

Benefizkonzert für das Stadtteilzentrum: Der Gitarrenlehrer Heinrich Jochen spielt mit seinen Schülerinnen und Schülern. Der Eintritt ist frei, über Spenden freuen wir uns.

Freitag, 27.09., 18.00 Uhr,
öffentliche Probe: 16.00 Uhr

Oktober

Konzert: Schülerinnen und Schüler der Musikpädagogin Sophie Mischke spielen Musik für Block- und Querflöte. Der Eintritt ist frei, über Spenden freuen wir uns.

Donnerstag, 10.10., 17.00 Uhr,
Einlass 15.00 Uhr

November

Infos folgen, bitte Aushänge beachten

Donnerstag, 21.11., 15.00–18.00 Uhr

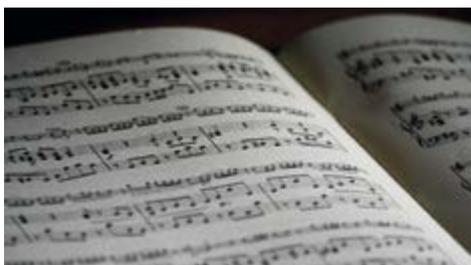
„Pastorale sur la naissance de N.S.J.C.“

Das *Netzwerk Alte Musik – NAM* feiert Französische Hirtenweihnacht auch bei uns. „Noël champêtre“: Titelgebend ist ein großartiges Werk des französischen „Barockstars“ Marc-Antoine Charpentier (1643–1704), die „Pastorale sur la naissance de N.S.J.C.“. Vielen ist er nur bekannt als Komponist der „Eurovisionshymne“. In historischer Aufführungspraxis musiziert das junge Vokalsextett *voicemade* mit dem Barockensemble des NAM. Konzertmeisterin ist Nadi Perez-Mayorga.



Freitag, 29.11., 19.00 Uhr

Tickets zu 13 Euro/5 Euro ermässigt (über www.eventim.de und bekannte VVK-Stellen), Abendkasse 15 Euro/6 Euro ermässigt



„...und dennoch Friedensklang“
Orgelmusik steht in einem Orgelkonzert am **Sonntag, dem 08.09. um 17.00 Uhr** in der Bethanienkirche im Spannungsfeld ihrer Entstehung. Zu hören sind choralgebundene Kompositionen, die sich mit geistlichen Aussagen zum Frieden beschäftigen. Und es erklingen Kompositionen, die unmittelbar in Verbindung zu den beiden Weltkriegen des 20. Jahrhunderts stehen. Musik bekommt eine persönliche Beziehung. Mit Komponisten, die kriegerische Auseinandersetzungen nicht überlebt haben. Mit Inhalten, welchen den Friedensgedanken wachhalten. Mit dem immer wieder angestimmten Gebet um Frieden. Dennoch eben.

Lassen Sie sich einladen zum Friedensklang.
(Eintritt frei; Kollekte erbeten)

Stephan P. Audersch, Kantor

„Lasst euch hören“

Zu einem besonderen Konzert im Vorfeld der diesjährigen Dresdner Landeskirchenmusiktage wird am **Samstag, dem 12.10. um 17.00 Uhr** in die Bethanienkirche eingeladen. Leipziger Kantorinnen und Kantoren haben sich zusammengefunden, um ein buntes Programm von Vokal- und Instrumentalmusik aufzuführen. Zu hören gibt es u.a. Kompositionen von J. S. Bach, F. M. Bartholdy, H. Schütz und J. Weyrauch. Auch wird einiges über das Berufsleben innerhalb der Kirchenmusik im Wandel der Jahre zu erfahren sein.

Die Landeskirchenmusiktage vom **23.–27.10.** in Dresden sind eine Bildungsveranstaltung der

Sächsischen Landeskirche, die sich an alle Kantorinnen und Kantoren sowie an alle interessierten Laien richtet. Hier finden viele Workshops, Vorträge zu verschiedenen kirchenmusikalischen und musikalischen Themen und Konzerte (auch zum Mitsingen) statt. Die Landeskirchenmusiktage würdigen außerdem in besonderer Weise das 70-jährige Bestehen der Hochschule für Kirchenmusik Dresden.

Informationen und Anmeldung unter www.evks.de/landeskirchenmusiktage-2019



„Licht im Alltag“

Der Maler und Zeichner Walter Hertzsch (* 1932) ist ein Chronist seiner Wahlheimat Leipzig. Motive findet er in den Straßen der Stadt, am Bahnhof, aber auch in der häuslichen Umgebung. Dabei interessiert ihn immer neu das Licht, das sich über Alltagssituationen legt und dem Geschauten einen ganz eigentümlichen Zauber gibt. Die Verwandlung von Farbe in Licht gehört zu den großen Themen der moder-

nen Malerei. Walter Hertzsch hat dabei seinen eigenen, unverwechselbaren Weg gefunden; sein bisheriges Werk scheint in den Bildern, die ganz sparsam nur einen Lichtfleck auf einer Wand oder Treppenstufe zeigen, verdichtet und sublimiert. Seine Bilder sind von einer malerischen Konzentration, die zu einer Ebene hinter den Dingen vordringt.

Die Ausstellung in der Brautkapelle wird am **Sonntag, dem 13.10. um 18.00 Uhr** eröffnet.



Spende zum Erntedankfest

Zum Erntedankfest gehört das Bedürfnis, von dem, wofür wir danken, etwas weiterzugeben. Das im Erntedankgottesdienst gesammelte Dankopfer werden wir in diesem Jahr für diese drei Zwecke verwenden.

1. Das Gustav-Adolf-Werk in Sachsen bittet um Spenden für die Einrichtung einer Tagespflege für Menschen mit Behinderungen in Subotica in Serbien. „Menschen mit Behinderung sind in Serbien vielfach benachteiligt“ heißt es im Spendenaufwurf. Um dies zu ändern, möchte die dortige evangelische Gemeinde eine Tagespflege einrichten und dazu Räumlichkeiten behindertengerecht umbauen. Die Tagespflege wird einen wichtigen Dienst in Subotica leisten, ist Pfarrer László Harangozó überzeugt. Für den behindertengerechten Umbau erbitten die Gemeinde und das Gustav-Adolf-Werk Ihre Spende.

2. Aufstellung von Fahrradbügeln: Selbst bei kleineren Veranstaltungen reichten die vorhandenen Fahrradbügel längst nicht aus. Zur Finanzierung der neuen Fahrradbügel vor der Kirche bitten wir um Ihre Spende.

3. Unterstützung der vielfältigen Aufgaben der Bethanienkirchgemeinde: Ihre Spende wird für die Kinder- und Jugendarbeit, die Kirchenmusik, die Seniorenarbeit und vieles mehr in unserer Gemeinde verwendet.

Wenn Sie einen der Zwecke besonders unterstützen wollen, legen Sie Ihren Beitrag bitte in einen der ausliegenden, bedruckten Umschläge und kreuzen den Zweck (GAW, Fahrradbügel oder Bethanienkirche) auf dem Umschlag an. Wenn Sie eine Spendenbescheinigung wünschen, fügen Sie bitte Ihren Namen hinzu. Die im Erntedankgottesdienst ohne Umschlag eingesammelte Kollekte teilen wir auf die drei Zwecke gleichmäßig auf.

Sie können ihre Spende auch überweisen:

Ev.-Luth. Kirchenbezirk Leipzig

Bank für Kirche und Diakonie

IBAN: DE71 3506 0190 1620 4790 78

BIC: GENO DE D1 DKD

Verwendungszwecke:

„RT 1923 GAW Tagespflege“, „RT 1923 Fahrradbügel“ und/ oder „RT 1923 Bethanienkirche“

Der Kirchenvorstand

Kinderflohmarkt

Herzlich willkommen zum Kinderflohmarkt am **Sonntag, dem 22.09.**, in der Bethanienkirche Leipzig. **Von 14.00 Uhr bis ca. 16.30 Uhr** gibt es nicht nur Artikel für kleine und große Kinder, sondern auch Kaffee und Kuchen für Genießerinnen und Genießer.

Tanja Blumenstein

Kaffee aus fairem Handel

Ob beim Kirchenkaffee, nach dem Gottesdienst, beim Sommercafé vor der Kirche oder zu anderen Anlässen – Kaffee ist immer dabei und jetzt ausschließlich aus fairem Handel und in Bio-Qualität. Lassen Sie ihn sich schmecken!



Nachruf auf Superintendent i.R. Theodor Küttler

Pfarrer Theodor Küttler war ca. 18 Jahre in unserer Gemeinde tätig, bevor er als Superintendent nach Marienberg ging. Das Kinderabendmahl und die Osternachtsfeier mit dem Osterfrühstück sind nur zwei Beispiele, die bis heute in das Gemeindeleben hinein wirken. Kurz vor seinem 85. Geburtstag verstarb Theodor Küttler in Chemnitz und wurde dort beigesetzt.

Wir denken dankbar an ihn und wissen ihn in Gottes Händen geborgen. Seiner Frau und den Angehörigen wünschen wir, dass sie Kraft und Trost aus dem Wort Gottes empfangen.

Ein herzlicher Dank an Thomas Stadler

Im Dezember 2017 übernahm Thomas Stadler teilweise die Elternzeitvertretung von Andreas Mitschke und somit die Leitung der Kantorei der Taborkirche bis Juni diesen Jahres.

Innerhalb dieses Zeitraums hatte sich Herr Stadler in die anspruchsvollen Aufgaben binnen kürzester Frist bravourös eingearbeitet, setzte eine eigene „Handschrift“, kooperierte sehr konstruktiv in den ihm anvertrauten Bereichen. Der Interims-Kantor war und ist bei Kantorei und Gemeinde sehr beliebt, geachtet und geschätzt. Wir möchten Herrn Stadler sehr herzlich für seine aufopferungsvolle Tätigkeit in der Taborkirchengemeinde danken, wünschen ihm beruflich und persönlich alles erdenklich Gute auf seinem weiteren Lebensweg und Gottes Segen!



Tag des offenen Denkmals

Auch in diesem Jahr wird die Taborkirche am **Sonntag, dem 08.09., ab 13.00 Uhr** ihre Türen öffnen. (15.00 und 16.00 Uhr Turmbesteigung).



„Nacht der Chöre“ in Tabor

Erstmals lädt die Taborkantorei am **Samstag, dem 14.09.** zu einer Nacht der Chöre ein. Damit fügen wir dem traditionsreichen Konzertprogramm der Taborkirche ein neues Format hinzu. In lockerer Folge geben Leipziger Chöre Einblick in ihr Repertoire. **Beginn ist 20.00 Uhr**, danach geht es im etwa halbstündigen Takt weiter. Neben der Taborkantorei, die das Programm unter der Leitung von Andreas Mitschke eröffnen wird, sind in diesem Jahr der Leipziger OratorienChor (Leitung: Thomas Stadler), der Chor Art Kapella Schkeuditz (Leitung: Yannika Schad) und der Max-Klinger-Chor (Leitung: Peter Kubisch) zu hören. Der Eintritt ist frei. Um eine Spende für den Erhalt der Kirchenmusik an der Taborkirche wird gebeten.

Wandertag am 03.10.

Das Ziel des diesjährigen Wandertages ist die Umgebung und die Stadt Goslar.

Wir treffen uns **8.00 Uhr** am Gemeindehaus der Taborkirche. Wanderfreudige, auch Familien, welche die herbstliche Natur gemeinsam mit

unserer Partnergemeinde aus Hannover genießen möchten, sind herzlich eingeladen. Bitte melden Sie sich im Pfarramt an und beachten Sie die Aushänge.

Erntedankfest

Zum Erntedankfest am **Sonntag, dem 06.10.** wird der Dank für ein wohlbehütetes Dasein der zentrale Gedanke beim Festgottesdienst um **9.30 Uhr** sein. Danach wollen wir uns im Gemeindehaus einfinden und über Aktuelles die Gemeindeglieder informieren. Ein gemeinsames Mittagessen rundet das Erntedankfest ab.

Drei wichtige Projekte sollen durch die Kollekte unterstützt werden:

- Kirchenmusik an der Taborkirche
- Arbeit der Ökumenischen Sozialstation
- Finanzierung der Rollstuhlfahrt (Kirche)

Seniorenachmittag

Zu einem Nachmittag in Gemeinschaft sind am **Samstag, dem 19.10. um 15.00 Uhr** alle Gemeindeglieder ab 70 Jahren herzlich eingeladen. Bringen Sie Bekannte, Freundinnen und Freunde oder Menschen aus Ihrer Nachbarschaft mit. Bei Bedarf wird ein Fahrdienst organisiert.

Arbeitseinsatz

Zum Herbstarbeitseinsatz wollen wir uns am **Samstag, dem 26.10. ab 8.00 Uhr** wieder treffen. Bei einer Vielzahl von Arbeiten wird auch das gemeinsame Frühstück uns in der Gemeinschaft stärken. Sie sind herzlich willkommen!

Lichtbildervortrag

Zu einer Reise nach Polen – Breslau und Auschwitz – nimmt uns am **Freitag, dem 15.11. um 19.00 Uhr**, in seinem Lichtbildervortrag Prof. Dr. Klaus Krucynski mit. Dabei erleben wir die Schönheit der Stadt und des Landes, werden aber auch mit der bedrückenden Geschichte konfrontiert. Der Vortrag wird durch den Förderverein der Taborkirche organisiert.

Bastelnachmittag im Advent

Zum Basteln laden wir wieder Groß und Klein am **Samstag, dem 30.11., ab 14.30 Uhr** ein. Ein buntes Angebot an Gestaltungsmaterialien eröffnet Möglichkeiten für kreative Kunstwerke, die die Advents- und Weihnachtszeit bereichern. Jeder kann sich ausprobieren und zusammen stimmen wir uns beim Kaffeetrinken auf die besinnliche Zeit am Jahresende ein.

Taborkalender

In diesem Jahr erscheint der Kalender des Fördervereins der Taborkirche zum 10. Mal., diesmal unter dem Thema „Kreuzwege“. An dieser Stelle danken wir Prof. Dr. Klaus Krucynski, der mit diesem Kalender eine gute Tradition, aber auch die Werbung finanzieller Mittel für die Taborkirche und den Förderverein geschaffen hat. Die vielseitigen Themen und Gestaltungen machen diesen limitiert erscheinenden Kalender jedes Jahr interessant und begehrt. Dank gilt auch Alexander Dinter und Burkhard Otto, die intensiv bei der Gestaltung mitwirkten. Der Kalender ist ab Oktober im Pfarramt erhältlich.

Dank an Reinhard Bartsch

Den Altarraum ziert seit Frühjahr ein neuer Leuchter, der aus Holz gefertigt ist. Die Gesamterscheinung erinnert an Orgelpfeifen, die aneinandergereiht in abnehmender Höhe angeordnet sind. 21 Teelichter können zugleich wärmendes Licht abstrahlen. Der Leuchter ist Reinhard Bartsch zu verdanken. Er hatte die Idee dazu und sorgte auch für die handwerkliche Umsetzung.



Impressum

Herausgeber: Die Kirchenvorstände der Ev.-Luth. Kirchengemeinde Leipzig-Lindenau-Plagwitz, der Ev.-Luth. Bethanienkirchengemeinde Leipzig-Schleußig und der Ev.-Luth. Taborkirchengemeinde Leipzig-Kleinzschocher.

Redaktion: Pfarrerin Angela Langner-Stephan, Pfarrer Martin Staemmler-Michael, Hartmut Kirchhof, Matthias Müller-Findling, Lothar Kurth, Christian Marquering, Andrea Fiedler, Christiane Fiebig

Auflage: 5.350 Stück

Bildnachweise:

Titelbild: Anna Lerbs; S. 12: NiklasPntk/Pixabay; S. 13: Pexels/Pixabay; S. 15, linke Spalte: Goran Horvat/Pixabay; S. 16, linke Spalte: Michael Gaida/Pixabay; S. 17, rechte Spalte: Armin Kühne; S. 21, linke Spalte: Free-Photos/Pixabay, rechte Spalte: Alexas_Fotos/Pixabay; Gestaltung Rückseite: Marlet Heckhoff

Redaktionsschluss: 19.07.2019 (Der Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe ist der 18.10.2019.)

Layout: Carsten Wittig

Satz: Kommunikatisten / Christiane Fiebig

Druck: Gemeindebriefdruckerei Groß Oesingen

Dank: Wir danken der Firma ANANKE Bestattungen • Dieskaustraße 43 • 04229 Leipzig • Telefon (0341) 42 69 70, die mit einer Spende einen Teil der Kosten der Kirchennachrichten übernommen hat.



Liebe Leserinnen und Leser,

vielleicht hatten Sie ja schon vermutet, dass nach den Themenfeldern Gerechtigkeit und Frieden nun die „Bewahrung der Schöpfung“ das Leitthema sein würde – der dritte Aspekt des „Konziliaren Prozesses“, der vor 30 Jahren in der damaligen DDR die Ökumenische Versammlung geprägt hat. Wenn ja, dann haben Sie mit Ihrer Vermutung ganz richtig gelegen. Das ist lange her, sagen die Einen und es fühlt sich an wie gestern, die Anderen. Doch wie auch immer: Was diesem Prozess zeitlich folgte, war der Beginn einer gesellschaftlichen und existenziellen Umwälzung für die Menschen der damaligen DDR in einem umfassenden und nicht zu überschauenden Ausmaß. Hoffnungen und Sehnsüchte, bittere Erfahrungen und Leid stehen nebeneinander.

30 Jahre Friedliche Revolution werden wir in diesem Jahr feiern, ein besonderes Datum, gerade hier in Leipzig – ein „Wunder biblischen Ausmaßes“, wie es Pfarrer Christian Führer seinerzeit beschrieb. Vieles hat sich verändert in der seither vergangenen Zeit. Neu Geschaffenes und Verworfenes prägen diese Entwicklung.

30 Jahre, an deren Ende Kräfte sich Themen jener Zeit zu eigen machen, die missbräuchlicher kaum verwendet werden können. Gerechtigkeit und Frieden (siehe die beiden letzten Hefte) entstehen nicht durch Ausgrenzung und Abschottung gegenüber weiten Teilen jener Schöpfung, die unser aller Lebensgrundlage darstellt. Dies ist weit entfernt vom Traum Martin Luther Kings, es ist weit entfernt von der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte, weit entfernt von den Aussagen des Grundgesetzes unseres Landes und was daran „christlich“ ist, möge jede und jeder selbst prüfen.

„Und Gott sah an alles, was er gemacht hatte; und siehe da, es war sehr gut.“ So erzählt es einer der beiden in der Bibel festgehaltenen Schöpfungsberichte in Gen. 1,31. Gutes also ist uns gegeben - unverdient und gleichwohl mit dem Auftrag, verantwortlich damit umzugehen - damals wie heute; unter den begrenzten Vorstellungsmöglichkeiten jener Zeit, in der diese Berichte entstanden und mit dem Wissen und den Kenntnissen, die wir heute haben (können).

Schöpfung: Das ist der Ursprung, die Gegenwart, die Zukunft. Es ist ein Prozess, der uns, unsere Ahnen und uns nachfolgende Generationen begleitet. Alle damit einhergehenden Aufgaben, bewahren, gestalten, entwickeln, sind Anforderungen und Prozesse, die verbunden sind mit der Achtung dessen, was uns gegeben ist, dem verantwortungsvollen Umgang mit den uns geschenkten Ressourcen und der Bewahrung und der Gestaltung von Lebensgrundlagen für uns, unsere Kinder und Kindeskinde, ganz unabhängig davon, woher wir kommen, wer wir sind, was wir glauben oder meinen, sein zu müssen.

Bewahrung der Schöpfung bedeutet daher nicht lediglich: konservieren oder festhalten am Status quo. Bewahrung der Schöpfung ist eine Herausforderung, es ist das Suchen und Finden nach Antworten auf die drängenden Fragen der Zeit. Wir möchten Ihnen und uns Mut machen, sich diesen Fragen zu stellen, damit gut bleibt und gut wird, was gut begann.

Herzlich grüßen

Andrea Fiedler und Matthias Müller-Findling

Anregungen oder Kritik richten Sie bitte auch weiterhin an: kirchennachrichten@gmail.com

Pfarrer und Pfarrerin

Martin Staemmler-Michael

Windorfer Str. 45a, 04229 Leipzig

Telefon (0341) 4 12 95 66

m.staemmler-michael@gmx.de

■ Sprechstunde im Pfarramt Heilandskirche

Mi 17.00–18.00 Uhr und nach Vereinbarung



Angela Langner-Stephan

Josephstraße 26, 04177 Leipzig

Telefon (0341) 4 68 66 08

pfrn.langner-stephan@gmx.de

■ Sprechstunde in Bethanien

Mi 16.00–17.00 Uhr und nach Vereinbarung



Sebastian Ziera

Graffstraße 6, 04179 Leipzig

Telefon (0178) 1490150

sebastian.ziera@evlks.de

■ Sprechstunde im Pfarramt der Taborkirche
nach Vereinbarung



Vikarinnen

Anne-Marie Beuchel

(ab Mitte September in Elternzeit)

Telefon (0341) 26417167

anne-marie.beuchel@evlks.de



Lydia Messerschmidt

Telefon (0177) 2937358

LydiaMesserschmidt@web.de



Kantoren

KMD Stephan Paul Audersch

Telefon (0341) 5 64 50 94

s.audersch@gmx.de



Andreas Mitschke

Telefon (0341) 21 94 65 52

mitschke@taborkirche.de



Posaunenchor: Hans-Martin Schlegel

(0175) 2848408, serpent@basshorn.info

Kinderchor: Constanze Hirsch (0341) 4229295,

constanzehirsch@web.de

Gemeindepädagoginnen

Büro in der Bethanienkirche (0341) 2 46 91 72

Heidi Marie Pohlers

Telefon (0176) 63 47 83 71

heidi-marie.pohlers@evlks.de



Susanne Schönherr

Telefon (01522) 7 20 96 28

Susanne.Schoenherr@evlks.de



■ Ev.-Luth.

Bethanienkirchgemeinde Leipzig – Schleußig

Pfarramt

Stieglitzstraße 42, 04229 Leipzig

Verwaltung: Claudia Krenzlin

Telefon (0341) 4 80 40 13

Fax (0341) 24 69 173

www.bethanienkirche-leipzig.de

kanzlei@bethanienkirche-leipzig.de

Öffnungszeiten:

Mo 14.00–18.00 Uhr

Mi 14.00–18.00 Uhr

Fr 09.00–12.00 Uhr



■ Ev.-Luth. Taborkirchgemeinde Leipzig – Kleinzschocher

Pfarramt

Windorfer Straße 45a, 04229 Leipzig

Verwaltung: Christiane Fiebig

Telefon (0341) 4 24 30 75

Fax (0341) 4 29 98 10

www.taborkirche.de

pfarramt@taborkirche.de



Öffnungszeiten:

Mo 10.00–12.00 Uhr

Do 15.00–18.00 Uhr

Hausmeister: **Uwe Wittig**

Telefon (0152) 51084679

uwe-wittig@gmx.de

Fahrdienst zur Taborkirche

für Gemeindeglieder, denen der Weg schwer fällt.

Ansprechpartner:

Hartmut Kirchhof

Telefon (0172) 3 41 88 72



■ Ev.-Luth. Kirchgemeinde Lindenau – Plagwitz

Pfarramt

Rudolph-Sack-Straße 10, 04229 Leipzig

Verwaltung: **Uta Wüst**

Telefon (0341) 4 80 19 39

Fax 2 46 91 77

www.kirche-lindenau-plagwitz.de

info@kirche-lindenau-plagwitz.de

Öffnungszeiten:

Di 09.00–11.00 Uhr

Mi 15.00–18.00 Uhr



Stadtteilzentrum Heilandskirche

Sandro Standhaft

Telefon (0341) 26561087

sandro.standhaft@evlks.de



Ev. Kindertagesstätte

an der Heilandskirche:

Leiterin: **Anne-Kathrin Puchta**

Rudolph-Sack-Straße 12, 04229 Leipzig

Telefon (0341) 4 92 91 44 0



Ev. Friedhof Leipzig-Plagwitz

Stockmannstraße 13, 04179 Leipzig

Telefon: (0341) 4 77 39 11 (Herr Süß)

Sprechzeiten: Di: 14.00–17.00 Uhr

Bankverbindungen

Ev.-Luth. Kirchenbezirk Leipzig

Bank für Kirche und Diakonie (KD-Bank)

IBAN: DE71 3506 0190 1620 4790 78

BIC: GENO DE D1 DKD

Verwendungszwecke:

■ Kirchgemeinde Leipzig-Lindenau-Plagwitz:

»RT 1917«

■ Taborkirchgemeinde: »RT 1913«

■ Bethanienkirchgemeinde: »RT 1923«

■ Freundeskreis Taborkantorei »RT 1913

Freundeskreis Taborkantorei»

■ Freundeskreis Kirchenmusik in Bethanien

»RT 1923« *Freundeskreis Kirchenmusik Bethanien«*

■ **Bankverbindung Förderverein Tabor**

Volksbank Leipzig eG

IBAN: DE04 8609 5604 0307 0070 53

BIC: GENO DE F1 LVB

■ **Bankverbindung Förderverein Bethanien**

Deutsche Apotheker- und Ärztebank eG

IBAN: DE44 3006 0601 0005 4083 77

BIC: DAAE DE DD XXX

Ökumenische Sozialstation Leipzig e. V.

Antonienstraße 41, 04229 Leipzig

Telefon (0341) 2 24 68-10 / 20

Bankverbindung:

Volksbank Leipzig eG

IBAN: DE18 8609 5604 0307 2242 75

BIC: GENO DE F1 LVB

■ ■ ■ **Einzahlung des Kirchgeldes**

KG Schleußig-Kirchgeldstelle

Bank für Kirche und Diakonie

IBAN: DE60 3506 0190 1635 4000 10

BIC: GENO DE D1 DKD

Verwendungszweck: Kirchgeld

Herzliche Einladung zum

Gemeindefest

der Ev.-Luth. Kirchgemeinden
Lindenau-Plagwitz; Bethanien und Tabor

Lasst Zukunft zu
und Hoffnung wachsen!

22. September 2019
im Stadtteilzentrum Heilandskirche

Beginn um 9:30 Uhr mit einem
Familiengottesdienst

Mit Musik,
Mitmachspielen,
kreativen Angeboten,
Papiertheater,
Ausstellung,
Diskussionsforen
und einem Markt
der Möglichkeiten.